

NATURCACHE#4

neanderland STEIG, Etappe 4



- Geocaching-Code:** GC8AHF3
- Start:** Felderbachstraße / Elfringhauser Straße, 45529 Hattingen
- Koordinate:** N 51° 21.569 E 007° 10.309 | UTM: 32U E 372715 N 5691388
- Anfahrt ÖPNV:** Keine direkte Anfahrt möglich! Buslinie 637, 647, E805, E844 (Haltestelle Velbert Fellerstraße) oder S-Bahnlinie S9 (Haltestelle Bahnhof Velbert Nierenhof), von dort aus ca. 3,5 km Wanderung zum Cachestart
- Parken:** Wanderparkplatz „Am Roten Haus“, Felderbachstraße, 45529 Hattingen (N 51°21.361 E 7°10.181)
- Cachelänge:** ca. 3 km

Der Naturcache#4 startet am Wanderparkplatz „Am Roten Haus“ (N51°21.361 E007°10.181) und verläuft den neanderland STEIG entlang bis an das Ende der Etappe 4 nach Velbert Langenberg. Leider fährt kein Bus mehr zum Wanderparkplatz „Am Roten Haus“. Man kann aber die 3,5 km bis zum Parkplatz über verschiedene Wanderwege in weniger als einer Stunde zurücklegen.

Den neanderland STEIG erreicht man bei Koordinate N51° 21.385 E007°10.262.

Der Cache ist etwa 3 km lang und ist kein Rundweg.

STARTKOORDINATE:

1) N 51°21.548 E 7°10.278

Der zuständige Förster hat hier ein kleines Versuchsfeld angelegt und mit verschiedenen Bäumen bepflanzt.

Welche zwei Nadelbäume wurden hier gepflanzt?

A) = _____

Tipp:
Siehe Rinden-Rätsel im Anhang.

2) N51°21.434 + A E 7°10.248

Welcher Baum wurde hier gepflanzt?

Warum ist es etwas Besonderes, dass er im Herbst seine Blätter fallen lässt?

B) = _____

Tipp:
Siehe Rinden-Rätsel im Anhang.

3) N51°21.525 E 7°10.200 + B

Hier ist eine weitere Baumart gepflanzt worden. Die Stämme sind meist gerade und wachsen schnell, sodass das Holz schon nach 40 bis 50 Jahren geerntet werden kann. Es wird gerne zum Möbelbau und für Wandverkleidungen verwendet.

Welcher Baum ist es?

C) = _____

Tipp:
Siehe Rinden-Rätsel im Anhang.

4) N51°21.545 E 7°10.100 + 13°C

Hier befindet sich die typische Baumart für diese Region.

Wie heißt sie?

D) = _____

Tipp:
Siehe Rinden-Rätsel im Anhang.

5) N51°21.500 + D*2 E 7°09.900 + D*3

Auf der anderen Seite des Felderbachs sieht man ein Gehöft.

Mit was verdient der Landwirt hier sein Geld?

E) = _____

- Mit Fischzucht, Minigolf und Reitunterricht. **(9)**
- Angebot von Ferienwohnungen mit einem Bauerngarten, Führungen und großem Spielplatz. **(27)**
- Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Produkten aus der Region im eigenen Bauernladen. **(54)**

6) N51°21.600 + E E 7°09.924

Im Mittelalter wurden Haus und Garten mit Zäunen vor Weidetieren geschützt. Diese fraßen früher sowohl frei im Wald als auch auf Heideflächen. Heutzutage sind die Viehweiden hingegen separat eingezäunt.

An diesem Haus befindet sich eine auffällige Begrenzung. Wie ist hier das Haus zum Weg hin abgegrenzt?

F) = _____

- Mit einer Hecke aus heimischen Beerensträuchern, die Lebensräume für Vögel und Kleintiere bietet. **(80)**
- Mit einer Trockenmauer, die nicht verfugt ist und damit Insekten und Amphibien Verstecke und Nahrung bietet. **(8)**
- Mit einer Hecke aus den nicht heimischen und immergrünen Lebensbäumen, die aus Sicht des Menschen eine gute Abgrenzung und einen angenehmen Sichtschutz bietet. **(18)**

7) N51°21.500 + E*F E 7°09.847

Hier befindet sich eine Info-Tafel über die Geschichte von Langenberg.

Wie viele Baudenkmäler gibt es in Velbert Langenberg?

G) = _____

8) N51°21.606 E 7°09.574 + G

Dieses Schild weist ebenfalls auf eine Grenze hin. Hier beginnt ein Naturschutzgebiet. Durch das NSG laufen zahlreiche weitere Grenzen, die oft nicht mehr wahrgenommen werden.

Wer hat diese Schild aufgestellt?

H) = _____

- Der Kreis Mettmann (7)
- Der Ennepe-Ruhr Kreis (10)
- Die Stadt Velbert (22)
- Die Stadt Essen (32)

9) N51°21.619 E 7°09.700 + H

Hier verläuft eine Grenze quer über die Wiese. Diese Grenze ist allerdings keine Grenze für die Natur. Sie markiert nur die Flächengrenze zweier Grünlandflächen.

Was ist es?

I) = _____

- Ein Stacheldrahtzaun. Er hat aber nur noch eine Drahtlitze oben am Zaun, so dass Tiere ohne Probleme von Fläche zu Fläche kommen. Die Eichenpfähle sind voll von Löchern für Wildbienen. (50)
- Ein Wassergraben, der vielen Wasserpflanzen und Wassertieren Lebensraum bietet. (70)
- Eine Hasel-Holunder-Hecke. Diese Hecke wird regelmäßig auf 1,5 m runter geschnitten. Diese Heckenstrukturen im Offenland werden gerne von Vögeln und Insekten als Lebensraum genutzt. (90)

10) N51°21.709 E 7°9.400 + I

Nur ein Stück weiter auf dieser Wiese sehen wir eine andere Art um Grundstücksgrenzen zu markieren.

Was zeigt hier die Grenze von einer zur anderen Wiese an?

J) = _____

- Hier trennt ein Streifen aus Totholz, auch Benjeshecke genannt, die beiden Wiesen. Benjeshecken haben den Vorteil, dass die Landwirte Schnittgut in der Natur belassen können. Diese Hecken werden gerne von Insekten, Igel, Amphibien, Mäusen und Vögeln besiedelt. (33)
- Hier markieren Kopfweiden die Grenze. Sie wurden früher alle 6-8 Jahre geschnitten und das Holz wurde als Brennholz genutzt. Alte Bäume entwickeln Höhlen und Totholzbereiche im Stamm, die gerne von Insekten und Vögeln bewohnt werden. (53)
- An der Grenze befindet sich eine Reihe mit Pflaumenbäumen. Sie bekommen keine großen Kronen, müssen jedoch von Zeit zu Zeit geschnitten werden. Zusätzlich kann das Obst geerntet werden. (73)

11) N51°21.698 E 7°9.300 + J

Hier befindet sich wieder ein Infoschild über die Industrie Langenberg.

Was machte die Bandwirkerei in Langenberg schon Anfang des 20. Jahrhunderts möglich?

K) = _____

- Ein riesiger Generator, der im Garten von Herrn Sondermann stand und zahlreiche Firmen mit Strom versorgte. (11)
- Der Felderbach, der die Mühlräder über die Bänder antrieb. (33)
- Die Pferdezucht. In jeder Bandwirkerei gab es 2-3 Rheinisch-Deutsche Kaltblüter. Diese ruhigen, aber sehr starken Pferde liefen neben den Bandwirkereien im Kreis und trieben sie durch eine Kurbel an. (55)

ZIELKOORDINATE: N51°22.150 A + C + J E 7°8.000 + 2*(H + I) + K*K

Interessant zu wissen:

Die Strecke der Naturcaches am neanderland STEIG führt an kulturhistorisch interessanten Objekten vorbei. Weitergehende Informationen zu diesen Objekten wurden vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) zusammengetragen und auf der Seite KULADIG – Kultur.Landschaft.Digital (www.kuladig.de) veröffentlicht.

KULADIG-Objekte entlang Etappe 4 des neanderland STEIGs:

- Gut Nierenhof*
- Verwaltungsgebäude der Gewerkschaft Stolberg
- Bismarckturm Langenberg
- Wüstung Taex- ein unbekannter Hof*

* liegen entlang der Strecke Naturcache#4

ZUSÄTZLICHE HINWEISE (ENTSCHLÜSSELN)

FGEBZZNFG

ROT-13-Dechiffrierungsschlüssel:

<u>A</u>	<u>B</u>	<u>C</u>	<u>D</u>	<u>E</u>	<u>F</u>	<u>G</u>	<u>H</u>	<u>I</u>	<u>J</u>	<u>K</u>	<u>L</u>	<u>M</u>
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z

(der Buchstabe oben entspricht entschlüsselt dem darunter stehenden und umgekehrt)

RINDEN-RÄTSEL ZU NATURCACHE#4



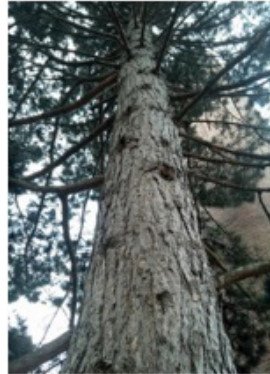
BIRKE = 30



DOUGLASIE = 27



ROTBUCHE = 26



SCHWARZKIEFER = 5



RIESEN-LEBENSBAUM = 94



ROSSKASTANIE = 17



FICHTE = 27



LÄRCHE = 18



SCHWARZERLE = 52



BRUCHWEIDE = 38



BERGAHORN = 17



ROBINIE = 11



ROTEICHE = 23